

**401 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XVI. GP****Regierungsvorlage**

**Vertrag zwischen der Republik Österreich und der Französischen Republik zu dem Europäischen Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen vom 20. April 1959 samt Anhang**

**VERTRAG**

**zwischen der Republik Österreich und der Französischen Republik zu dem Europäischen Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen vom 20. April 1959**

Der Bundespräsident der Republik Österreich  
und  
der Präsident der Französischen Republik

in dem Wunsch, die Anwendung des Europäischen Übereinkommens über die Rechtshilfe in Strafsachen, im folgenden als „Europäisches Übereinkommen“ bezeichnet, im Verhältnis zwischen den beiden Staaten zu erleichtern und dessen Bestimmungen gemäß Artikel 26 Absatz 3 zu ergänzen, sind übereingekommen, einen Vertrag zu schließen und haben hiefür zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Bundespräsident der Republik Österreich

Herrn Dr. Erik Nettel,

außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Republik Österreich in der Französischen Republik

Der Präsident der Französischen Republik

Herrn Jean-Paul Anglès,

bevollmächtigter Minister, Leiter der Direktion für die Franzosen im Ausland und die Ausländer in Frankreich

die nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten nachstehende Bestimmungen vereinbart haben:

**Artikel 1**

Die Verpflichtung zur Rechtshilfe nach dem Europäischen Übereinkommen und nach diesem Vertrag besteht auch:

**ACCORD**

**entre la République d'Autriche et la République Française additionnel a la Convention européenne d'entraide judiciaire en matière pénale du 20 Avril 1959**

Le Président fédéral de la République d'Autriche  
et

Le Président de la République française

désireux de faciliter dans les relations entre les deux Etats l'application de la Convention européenne d'entraide judiciaire en matière pénale du 20 avril 1959, ci-après désignée par l'expression « Convention européenne » et d'en compléter les dispositions conformément à son article 26, paragraphe 3, sont convenus de conclure un Accord additionnel et ont désigné à cet effet comme leurs plénipotentiaires:

Le Président fédéral de la République d'Autriche

Monsieur Erik Nettel,

Ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire de la République d'Autriche en République française

Le Président de la République française

Monsieur Jean-Paul Anglès,

Ministre plénipotentiaire, Directeur des Français à l'Etranger et des Etrangers en France

lesquels après avoir échangé leurs pleins pouvoirs, reconnus en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes.

**Article 1<sup>er</sup>**

Aux termes du présent Accord l'obligation d'entraide prévue par la Convention européenne s'applique également:

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>a) für die Zustellung von Urkunden über die Vollstreckung einer Strafe, die Einhebung einer Geldstrafe und die Zahlung von Verfahrenskosten,</li> <li>b) in Angelegenheiten der Aussetzung des Ausspruches einer Strafe oder ihrer Vollstreckung, der bedingten Entlassung, des Aufschubes oder der Unterbrechung der Vollstreckung einer Strafe; die Vollstreckung von Haftbefehlen und verurteilenden Erkenntnissen bleibt gemäß Artikel 1 des Europäischen Übereinkommens ausgeschlossen,</li> <li>c) in Gnadensachen,</li> <li>d) in Verfahren über Ansprüche auf Entschädigung wegen ungerechtfertigter Haft, Verfolgung oder Verurteilung,</li> <li>e) in Verfahren wegen zivilrechtlicher Ansprüche, die mit einem Strafverfahren verbunden sind, solange das Strafgericht noch nicht endgültig entschieden hat.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>a) à la notification des actes visant l'exécution d'une peine, le recouvrement d'une amende ou le paiement des frais de procédure;</li> <li>b) aux mesures relatives au sursis, au prononcé d'une peine ou à son exécution, à la libération conditionnelle, au renvoi du début d'exécution de la peine ou à l'interruption de son exécution; l'exécution des décisions d'arrestation et de condamnation demeure exclue, conformément à l'article 1<sup>er</sup> de la Convention européenne;</li> <li>c) aux procédures de grâces;</li> <li>d) aux procédures d'indemnisation du chef de détention, de poursuites ou de condamnations injustifiées;</li> <li>e) aux actions civiles jointes à l'action pénale tant que la juridiction répressive n'a pas définitivement statué sur l'action pénale.</li> </ul> |
|---|---|

### Artikel 2

Die Verpflichtung zur Rechtshilfe nach dem Europäischen Übereinkommen und nach diesem Vertrag besteht auch in Verfahren wegen der im Anhang bezeichneten strafbaren Handlungen, deren Bestrafung in einem der beiden Vertragsstaaten in die Zuständigkeit eines Gerichtes und im anderen Staat in die Zuständigkeit einer Verwaltungsbehörde fällt, wenn die Möglichkeit einer nachprüfenden gerichtlichen Kontrolle der Entscheidung der Verwaltungsbehörde gegeben ist.

### Article 2

L'obligation d'entraide prévue par la Convention européenne s'applique également, aux termes du présent Accord, aux procédures concernant les faits visés à l'Annexe dont la répression est de la compétence, dans l'un des deux Etats, d'une autorité judiciaire et, dans l'autre Etat, d'une autorité administrative, lorsqu'il existe la possibilité d'un contrôle juridictionnel a posteriori de la décision de l'autorité administrative.

### Artikel 3

(1) Rechtshilfe wegen fiskalischer strafbarer Handlungen im Sinne des Artikels 2 lit. a des Europäischen Übereinkommens wird geleistet, wenn

- a) die Handlung auch nach allgemeinem Recht strafbar ist oder
- b) die Handlung einen Verstoß gegen Abgaben-, Steuer- oder Zollvorschriften bildet.

(2) Hat ein Vertragspartner die Erledigung von Rechtshilfeersuchen von der Bedingung abhängig gemacht, daß die dem Rechtshilfeersuchen zugrunde liegende Straftat sowohl nach dem Recht des ersuchenden Staates wie auch nach dem des ersuchten Staates strafbar ist, so ist diese Bedingung in bezug auf fiskalische strafbare Handlungen erfüllt, wenn die Handlung nach dem Recht des ersuchenden Staates strafbar ist und einer gleichartigen strafbaren Handlung nach dem Recht des ersuchten Staates entspricht.

(3) Das Ersuchen darf nicht mit der Begründung abgelehnt werden, daß das Recht des ersuchten Staates nicht dieselbe Art von Abgaben, Steuern oder Zöllen oder nicht Abgaben-, Steuer- oder Zollvorschriften derselben Art enthält wie das Recht des ersuchenden Staates.

### Article 3

1. L'entraide judiciaire est accordée dans les procédures relatives aux infractions fiscales au sens de l'article 2 a de la Convention européenne:

- a) si l'infraction est également punissable selon le droit commun, ou
- b) s'il s'agit d'une infraction en matière d'impôts, de taxes ou de douanes.

2. Dans le cas où un Etat Contractant s'est réservé la faculté des soumettre l'exécution des demandes d'entraide judiciaire à la condition que l'infraction motivant la demande soit punissable selon la loi de l'Etat requérant et de l'Etat requis, cette condition sera remplie en ce qui concerne les infractions fiscales, si l'infraction est punissable selon la loi de l'Etat requérant et correspond à une infraction de même nature selon la loi de l'Etat requis.

3. La demande ne pourra être rejetée pour le motif que la législation de l'Etat requis n'impose pas le même type de taxes, d'impôts, de droits de douane ou ne contient pas le même type de réglementation en matière de taxes, d'impôts ou de douane que la législation de l'Etat requérant.

**Artikel 4**

(1) In Anwendung des Artikels 3 Absatz 1 und des Artikels 5 des Europäischen Übereinkommens muß dem Ersuchen um Durchsuchung oder Beschlagnahme der zuständigen Behörde des ersuchenden Staates, wenn nicht schon das Ersuchen selbst als Anordnung der Durchsuchung oder der Beschlagnahme gilt, eine Ausfertigung oder beglaubigte Abschrift der diese Durchsuchung oder Beschlagnahme anordnenden Entscheidung beigelegt werden.

(2) Rechte des ersuchten Staates und dritter Personen an den nach Artikel 3 des Europäischen Übereinkommens an den ersuchenden Staat herauszugebenden Beweisstücken, Akten oder Schriftstücken bleiben unberührt.

(3) Außer den in Artikel 3 Absatz 1 des Europäischen Übereinkommens erwähnten Beweisstücken, Akten oder Schriftstücken werden die im Besitz des Täters befindlichen Gegenstände und Werte, die aus der strafbaren Handlung herrühren, auf Ersuchen des einen Vertragsstaates von dem anderen Staat zum Zweck der Rückgabe an den Geschädigten herausgegeben, sofern keine Person oder Behörde einen Anspruch auf diese Gegenstände oder Werte geltend macht.

(4) Beweisstücke, Akten, Schriftstücke und sonstige Gegenstände oder Werte, deren Herausgabe an den ersuchenden Staat bewilligt worden ist, werden, sofern im Einzelfall nichts anderes vereinbart wird, der von diesem Staat hiezu bevollmächtigten Behörde übersandt oder übergeben.

**Artikel 5**

In Anwendung des Artikels 4 des Europäischen Übereinkommens gestattet der ersuchte Staat auf Ersuchen des ersuchenden Staates, daß Vertreter der zuständigen Behörden und die Prozeßbeteiligten bei der Durchführung von Rechtshilfeersuchen in seinem Hoheitsgebiet anwesend sind, wenn seine Rechtsvorschriften dem nicht entgegenstehen. Sie können bei den Behörden des ersuchten Staates ergänzende Fragen oder Maßnahmen anregen.

**Artikel 6**

(1) Rechtshilfe gemäß Artikel 5 des Europäischen Übereinkommens durch Beschlagnahme von Gegenständen oder Durchsuchung wird nur geleistet, wenn die Rechtsvorschriften des ersuchten Staates dem nicht entgegenstehen und wenn die Bestrafung der Handlung in beiden Staaten in die Zuständigkeit der Gerichte fällt.

(2) In Verfahren wegen fiskalischer strafbarer Handlungen wird Rechtshilfe im Sinne des Absatzes 1 dieses Artikels auch geleistet, wenn unter den Voraussetzungen des Artikels 2 die Bestrafung in einem der beiden Staaten in die Zuständigkeit einer Verwaltungsbehörde fällt.

**Article 4**

1. Pour l'application de l'article 3, paragraphe 1<sup>er</sup> et de l'article 5 de la Convention européenne, la demande d'une autorité compétente de l'Etat requérant en vue d'une perquisition ou d'une saisie, doit, si elle ne vaut pas en elle-même décision ordonnant la saisie ou la perquisition, être accompagnée d'une expédition authentique ou d'une copie certifiée conforme de la décision ordonnant cette perquisition ou cette saisie.

2. La remise à l'Etat requérant de pièces à conviction de dossiers ou de documents prévue à l'article 3 de la Convention européenne ne porte atteinte ni aux droits de l'Etat requis ni à ceux des tiers.

3. Outre les pièces à conviction, dossiers ou documents mentionnés à l'article 3, paragraphe 1<sup>er</sup> de la Convention européenne, les objets et valeurs provenant d'une infraction, trouvés en possession de l'auteur de celle-ci, sont remis à l'Etat contractant qui en fait la demande, par l'autre Etat, aux fins de restitution à la victime si aucune personne ou autorité n'exerce d'un droit sur ces objets ou valeurs.

4. Sauf entente éventuelle dans un cas particulier, les pièces à conviction, dossiers, documents et autres objets ou valeurs dont la remise à l'Etat requérant a été autorisée sont envoyés ou remis à l'autorité habilitée à cet effet par ledit Etat.

**Article 5**

Pour l'application de l'article 4 de la Convention européenne, l'Etat requis, à la demande de l'Etat requérant, consent à ce que les représentants des autorités compétentes de cet Etat et les personnes en cause assistent à l'exécution des demandes d'entraide judiciaire sur son territoire, si sa législation ne s'y oppose pas. Elles peuvent suggérer aux autorités de l'Etat requis de poser des questions ou de prendre des mesures complémentaires.

**Article 6**

1. L'entraide judiciaire prévue à l'article 5 de la Convention européenne consistant en une saisie d'objets ou une perquisition n'est accordée que si la législation de l'Etat requis ne s'y oppose pas et si la poursuite de l'infraction est, dans les deux Etats, de la compétence d'une autorité judiciaire.

2. Dans les procédures relatives à des infractions fiscales, l'entraide judiciaire visée au paragraphe 1<sup>er</sup> du présent article est également accordée si, dans les conditions prévues à l'article 2, la poursuite de l'infraction est dans l'un des deux Etats de la compétence d'une autorité administrative.

**Artikel 7**

Auch ohne das in Artikel 10 Absatz 3 des Europäischen Übereinkommens erwähnte Ersuchen kann der ersuchte Staat jedem, der geladen worden ist, als Zeuge oder Sachverständiger in dem ersuchenden Staat zu erscheinen, den in dieser Bestimmung vorgesehenen Vorschuß gewähren.

**Artikel 8**

(1) Die Bestimmungen des Artikels 11 des Europäischen Übereinkommens betreffend die Überstellung einer im ersuchten Staat in Haft befindlichen Person finden entsprechende Anwendung, wenn der ersuchte Staat auf Ersuchen des ersuchenden Staates die Überstellung einer in diesem Staat in Haft befindlichen Person in sein eigenes Hoheitsgebiet im Hinblick auf die Erledigung eines Rechtshilfeersuchens gestattet.

(2) Für die Dauer des Aufenthaltes hat der Staat, dem der Häftling nach Absatz 1 zugeführt wird, diesen in Haft zu halten. Er darf ihn wegen keiner vor seiner Zuführung begangenen Handlung verfolgen.

(3) Der Häftling wird dem ersuchenden Staat wieder übergeben, sobald der ersuchte Staat die erbetene Rechtshilfebehandlung durchgeführt hat.

(4) Die Überstellung von Häftlingen erfolgt nur, wenn die Bestrafung der dem Rechtshilfeersuchen zugrunde liegenden Handlungen in beiden Staaten in die Zuständigkeit der Gerichte fällt.

**Artikel 9**

(1) In Anwendung des Artikels 15 Absatz 1 des Europäischen Übereinkommens richten die zuständigen Behörden ihre Rechtshilfeersuchen in Österreich entweder an die zuständige Justiz- oder Verwaltungsbehörde oder an das Bundesministerium für Justiz, in Frankreich entweder an den Generalstaatsanwalt bei dem Appellationsgerichtshof, in dessen Zuständigkeitsbereich das Ersuchen zu erledigen ist, oder an das Justizministerium. Die Antwortschreiben und die Erledigungsstücke werden unmittelbar an die Behörde, von der das Ersuchen ausgegangen ist, rückübermittelt.

(2) Wenn eine gemäß Absatz 1 dieses Artikels befähigte Behörde zur Erledigung des Ersuchens nicht zuständig ist, leitet sie dieses unmittelbar an die zuständige Behörde weiter.

(3) Die in Artikel 11 des Europäischen Übereinkommens und in Artikel 6 Absatz 1 und in Artikel 8 dieses Vertrages vorgesehenen Ersuchen sind vom Justizministerium des ersuchenden Staates an das Justizministerium des ersuchten Staates zu richten.

(4) Artikel 15 Absatz 2 und 3 des Europäischen Übereinkommens wird dadurch nicht berührt.

**Article 7**

Même en l'absence de la demande visée à l'article 10, paragraphe 3 de la Convention européenne, l'Etat requis peut consentir à toute personne citée à comparaître en qualité de témoin ou d'expert dans l'Etat requérant, l'avance prévue par cette disposition.

**Article 8**

1. Les dispositions de l'article 11 de la Convention européenne relatives au transfèrement d'une personne détenue dans l'Etat requis s'appliquent mutatis mutandis dans le cas où l'Etat requis, à la demande de l'Etat requérant, autorise, en vue de l'exécution d'une demande d'entraide judiciaire, le transfèrement, sur son propre territoire, d'une personne détenue dans l'Etat requérant.

2. L'Etat auquel le détenu est remis en application du paragraphe précédent doit le maintenir en détention pendant la durée du séjour. Il ne peut pas le poursuivre pour une infraction commise avant son transfert.

3. Le détenu est renvoyé à l'Etat requérant dès que l'Etat requis a exécuté la mesure d'entraide judiciaire demandée.

4. Le transfèrement d'une personne détenue n'est accordé que si la poursuite de l'infraction pour laquelle l'entraide est demandée est, dans les deux Etats, de la compétence des autorités judiciaires.

**Article 9**

1. En application de l'article 15 paragraphe 1<sup>er</sup> de la Convention européenne, les autorités compétentes adressent les demandes d'entraide:

- en Autriche, soit à l'autorité judiciaire ou administrative compétente, soit au Ministère fédéral de la Justice,
- en France, soit au Procureur général près la Cour d'Appel dans le ressort de laquelle la demande doit être exécutée, soit au Ministère de la Justice.

Les réponses et les pièces relatives à l'exécution sont renvoyées directement à l'autorité qui a adressé la demande.

2. Lorsqu'une autorité saisie en application du paragraphe premier du présent article est incompétente pour connaître de la demande, elle transmet directement celle-ci à l'autorité compétente.

3. Les demandes prévues à l'article 11 de la Convention européenne, à l'article 6 paragraphe 1<sup>er</sup> et à l'article 8 du présent Accord sont adressées par le Ministère de la Justice de l'Etat requérant au Ministère de la Justice de l'Etat requis.

4. Il n'est pas dérogé à l'article 15, paragraphes 2 et 3, de la Convention européenne.

**Artikel 10**

Außer den in Artikel 14 Absatz 1 des Europäischen Übereinkommens vorgesehenen Angaben sind in dem Ersuchen um Zustellung von Verfahrensunterlagen und Entscheidungen der zuständigen Behörden die Art des zuzustellenden Schriftstückes sowie die Stellung des Empfängers im Verfahren zu bezeichnen.

**Artikel 11**

In Anwendung des Artikels 16 Absatz 1 des Europäischen Übereinkommens wird die Übersetzung von Ersuchen sowie von beigelegten Unterlagen nicht gefordert.

**Artikel 12**

Außer in den in Artikel 20 des Europäischen Übereinkommens vorgesehenen Fällen werden vom ersuchenden Staat auch die Kosten ersetzt, die durch die Überstellung einer verhafteten Person in Anwendung des Artikels 8 dieses Vertrages entstanden sind.

**Artikel 13**

Artikel 21 des Europäischen Übereinkommens wird wie folgt ergänzt:

1. Der Staat, der um die Einleitung eines Strafverfahrens gegen einen seiner Staatsangehörigen wegen eines im Hoheitsgebiet des ersuchenden Staates begangenen Verbrechens oder Vergehens ersucht wird, lehnt die Verfolgung nicht mit der Begründung ab, die Tat sei außerhalb seines Hoheitsgebietes begangen worden.

2. Auf Grund einer nach Artikel 21 des Europäischen Übereinkommens übermittelten Anzeige eines Vertragsstaates werden die Justizbehörden des anderen Vertragsstaates prüfen, ob nach dessen Recht eine strafgerichtliche Verfolgung einzuleiten ist. Der Beurteilung von Zuwiderhandlungen im Straßenverkehr sind im ersuchten Staat die am Tatort geltenden Verkehrsregeln zugrunde zu legen.

3. Eine zur Einleitung eines Strafverfahrens notwendige Erklärung des Geschädigten in der Form eines Antrages oder einer Ermächtigung, die im ersuchenden Staat vorliegt, ist auch im ersuchten Staat wirksam. Ist eine solche Erklärung nur nach dem Recht des ersuchten Staates erforderlich, so kann sie auch nach dem Ablauf der in den Rechtsvorschriften des ersuchten Staates vorgesehenen Frist abgegeben werden; in diesem Fall läuft die Frist erst von dem Tag an, an dem das Ersuchen bei der zur Strafverfolgung zuständigen Behörde des ersuchten Staates eingegangen ist.

4. Dem Ersuchen werden beigelegt

- a) die Akten in Urschrift oder beglaubigter Abschrift, eine Sachverhaltsdarstellung sowie etwaige Beweisgegenstände,

**Article 10**

Outre les indications prévues à l'article 14 paragraphe 1<sup>er</sup> de la Convention européenne, les demandes de remise des actes de procédure et des décisions des autorités compétentes mentionnent la nature du document à remettre ainsi que la qualité du destinataire indiquée dans la procédure.

**Article 11**

En application de l'article 16 paragraphe 1<sup>er</sup> de la Convention européenne, la traduction des demandes ainsi que celle des pièces jointes ne peut être exigée.

**Article 12**

Outre les cas prévus à l'article 20 de la Convention européenne, seront également remboursés par l'Etat requérant les frais causés par le transfèrement de toute personne détenue, effectué en application de l'article 8 du présent Accord additionnel.

**Article 13**

Les dispositions de l'article 21 de la Convention européenne sont complétées comme suit:

1. L'Etat requis de poursuivre un de ses nationaux pour un crime ou un délit commis sur le territoire de l'Etat requérant ne refuse pas poursuite pour le motif que les faits ont été commis hors de son propre territoire.

2. Suite à une dénonciation adressée par un Etat Contractant selon l'article 21 de la Convention européenne, les autorités judiciaires de l'autre Etat Contractant examinent si, d'après le droit de cet Etat, une poursuite doit être entamée devant les tribunaux. En cas de jugement d'infractions en matière de circulation routière, l'Etat requis prend en considération les règles de la circulation en vigueur au lieu de l'infraction.

3. Lorsque l'ouverture de la procédure ne peut résulter que d'une déclaration de la victime sous forme de plainte ou d'autorisation de poursuivre, la déclaration faite dans l'Etat requérant produit également effet dans l'Etat requis. Dans les cas où la déclaration est exigée uniquement par la loi de l'Etat requis, elle peut être faite après l'expiration du délai prévu par la législation de cet Etat; dans ce cas ce délai ne court qu'à compter du jour où l'autorité chargée des poursuites pénales dans l'Etat requis a reçu la demande.

4. La demande est accompagnée:

- a) de l'original ou d'une copie certifiée conforme des pièces de procédure, d'un exposé des faits et, le cas échéant, des pièces de conviction;

6

401 der Beilagen

b) eine Abschrift der Strafbestimmungen, die nach dem am Tatort geltenden Recht auf die Tat anwendbar sind.

5. Der ersuchte Staat unterrichtet den ersuchenden Staat so bald wie möglich über die bezüglich der Verfolgung getroffene und gegebenenfalls über die nach dem Abschluß des Verfahrens ergangene Entscheidung. Die Abschrift dieser letzteren Entscheidung muß beglaubigt sein. Sofern der ersuchende Staat nicht darauf verzichtet, gibt der ersuchte Staat die ihm überlassenen Gegenstände und Akten zurück, wenn er sie nicht mehr benötigt. Von dieser Bestimmung sind die Gegenstände ausgenommen, deren Rückgabe an die Berechtigten von dem mit der Sache befaßten Gericht des ersuchten Staates angeordnet worden ist.

6. Die Behörden des ersuchenden Staates sehen von der weiteren Verfolgung des Beschuldigten und vom Vollzug einer gegen ihn ergangenen Entscheidung wegen der im Ersuchen um Übernahme der Strafverfolgung angeführten Handlungen ab,

- a) wenn er die ausgesprochene Strafe verbüßt hat, wenn diese Strafe ihm erlassen worden ist oder ihre Vollstreckbarkeit verjährt ist,
- b) solange der Vollzug der Strafe ganz oder teilweise ausgesetzt ist oder der Strafausspruch aufgeschoben ist,
- c) wenn der Beschuldigte durch ein rechtskräftiges Urteil freigesprochen worden ist oder wenn das Verfahren sonst aus materiellrechtlichen Gründen rechtskräftig beendet worden ist.

7. Die aus der Anwendung dieses Artikels entstehenden Kosten werden nicht erstattet.

b) d'une copie des dispositions pénales applicables aux faits incriminés, en vigueur dans l'Etat de l'infraction.

5. L'Etat requis informe dès que possible l'Etat requérant de la décision prise sur l'exercice de la poursuite ainsi que, le cas échéant, de celle intervenue à l'issue de la procédure. La copie de cette dernière décision doit être certifiée. Sauf renonciation de l'Etat requérant, les objets et dossiers transmis à l'Etat requis sont renvoyés par cet Etat lorsqu'ils ont cessé de lui être utiles. Il est fait exception à cette disposition en ce qui concerne les objets dont la restitution aux ayants droit a été ordonnée par la juridiction de l'Etat requis saisie de l'affaire.

6. Les autorités de l'Etat requérant renoncent à poursuivre le prévenu et à exécuter une décision rendue contre lui à raison des faits indiqués dans la dénonciation

- a) s'il a subi la peine prononcée, s'il a bénéficié d'une remise de peine, ou si la peine est prescrite;
- b) tant que l'exécution de la peine est partiellement ou totalement suspendue ou que le prononcé de la peine est différé;
- c) si le prévenu a été acquitté par un jugement définitif ou si la procédure a été close par une décision définitive sur le fond.

7. Les frais résultant de l'application de cet article ne sont pas remboursés.

#### Artikel 14

(1) Der in Artikel 22 des Europäischen Übereinkommens vorgesehene Strafnachrichtenaustausch findet mindestens einmal jährlich zwischen dem Bundesministerium für Justiz der Republik Österreich und dem Justizministerium der Französischen Republik statt.

(2) Hat einer der beiden Staaten Kenntnis von einer Verurteilung, die in dem anderen Staat gegen einen seiner Staatsangehörigen ausgesprochen worden ist, so kann das Justizministerium dieses Staates das Justizministerium des anderen Staates um eine beglaubigte Abschrift der Entscheidung ersuchen. Dem Ersuchen wird vorbehaltlich des Artikels 2 des Europäischen Übereinkommens entsprochen. Die Abschrift wird kostenfrei übermittelt.

#### Artikel 15

Im Sinne dieses Vertrages umfaßt der Ausdruck „Strafe“ auch eine vorbeugende Maßnahme.

#### Article 14

1. L'échange des avis de condamnation prévu à l'article 22 de la Convention européenne, a lieu au moins une fois par an entre le Ministère fédéral de la Justice de la République d'Autriche et le Ministère de la Justice de la République française.

2. Lorsque l'un des deux Etats a connaissance d'une condamnation prononcée dans l'autre Etat contre un de ses ressortissants, le Ministère de la Justice de cet Etat peut demander au Ministère de la Justice de l'autre Etat une copie certifiée de la décision rendue. Il est donné suite à la demande sous réserve de l'application des dispositions de l'article 2 de la Convention européenne. La copie est transmise sans frais.

#### Article 15

Au sens du présent Accord, le terme « peine » inclut également les mesures de sûreté.

## 401 der Beilagen

7

**Artikel 16**

Auf Ersuchen des Justizministeriums eines der beiden Vertragsstaaten wird das Justizministerium des anderen Vertragsstaates alle Auskünfte über das in diesem Staat in Kraft stehende Strafrecht, Strafverfahrensrecht und Strafvollzugsrecht erteilen.

**Artikel 17**

Kündigt einer der beiden Vertragsstaaten das Europäische Übereinkommen nach dessen Artikel 29, so wird die Kündigung im Verhältnis zwischen den beiden Staaten nach Ablauf einer Frist von zwei Jahren nach dem Eingang der Notifikation durch den Generalsekretär des Europarates wirksam.

**Artikel 18**

(1) Dieser Vertrag bedarf der Ratifikation; die Ratifikationsurkunden werden so bald wie möglich in Wien ausgetauscht.

(2) Dieser Vertrag tritt am ersten Tag des dritten Monates in Kraft, der auf den Austausch der Ratifikationsurkunden folgt.

(3) Dieser Vertrag wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Jeder der beiden Staaten kann ihn schriftlich auf dem diplomatischen Weg kündigen; er tritt am ersten Tag des siebenten Monates nach der Notifikation der Kündigung, spätestens aber zu dem Zeitpunkt außer Kraft, zu dem das Europäische Übereinkommen zwischen den Parteien des vorliegenden Vertrages außer Kraft tritt.

ZU URKUND DESSEN haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag unterschrieben.

GESCHEHEN zu Paris, am 18. November 1983 in zwei Urschriften in deutscher und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für den Bundespräsidenten der Republik Österreich

**Erik Nettel m. p.**

Für den Präsidenten der Französischen Republik  
**J.-P. Anglès m. p.**

**Article 16**

A la demande du Ministère de la Justice de l'un des deux Etats, le Ministère de la Justice de l'autre Etat lui fournira toutes informations sur le droit pénal, la procédure pénale et les règles d'exécutions des peines en vigueur dans cet Etat.

**Article 17**

Dans le cas de dénonciation de la Convention européenne par l'un des deux Etats Contractants dans les formes prévues à l'article 29 de ladite Convention, la dénonciation prendra effet entre les deux Etats à l'expiration d'un délai de deux ans après la date de réception de sa notification par le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe.

**Article 18**

1. Le présent Accord sera ratifié; les instruments de ratification seront échangés aussitôt que possible à Vienne.

2. L'entrée en vigueur du présent Accord aura lieu le premier jour du troisième mois qui suivra la date de l'échange des instruments de ratification.

3. Le présent Accord est conclu pour une durée illimitée. Chacun des deux Etats Contractants pourra le dénoncer par notification écrite adressée par la voie diplomatique: il cessera d'être en vigueur le premier jour du septième mois après la date de la notification de sa dénonciation et en tout cas au moment où la Convention européenne cessera elle-même d'être en vigueur entre les Parties au présent Accord.

EN FOI DE QUOI, les plénipotentiaires ont signé le présent Accord.

FAIT à Paris, le 18 novembre 1983, en deux originaux, en langues allemande et française, les deux textes faisant également foi.

Pour le Président fédéral de la République d'Autriche

**Erik Nettel m. p.**

Pour le Président de la République française  
**J.-P. Anglès m. p.**

**Anhang****gemäß Artikel 2 des Vertrages**

- I. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über Jugendschutz.
- II. Zuwiderhandlungen gegen die fremdenpolizeilichen Vorschriften.
- III. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über Waffen, Munition und Sprengstoffe.
- IV. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über Suchtgifte und psychotrope Substanzen.
- V. Zuwiderhandlungen gegen die Arbeitsvorschriften.
- VI. Zuwiderhandlungen in bezug auf Zivil- und Handelsgesellschaften.
- VII. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über Wettbewerb, Patente, Schutzmarken und andere Warenbezeichnungen.
- VIII. Zuwiderhandlungen auf dem Gebiet der Abgaben, Steuern und Zölle, einschließlich der Hehlerei.
- IX. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Preise.
- X. Zuwiderhandlungen durch Irreführung und wahrheitswidrige Werbung.
- XI. Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften im Bereich des Bauwesens:
  1. Zuwiderhandlungen durch Nichtbefolgung eines Auftrages zum Abbruch oder zur Herstellung des vorschriftsmäßigen Zustandes eines Bauwerkes.
  2. Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften betreffend gesundheitsgefährdende, baufällige und gefährliche Bauwerke.
- XII. Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften über den Verkehr mit Grundstücken.
- XIII. Widerrechtliche Berufsausübung.
- XIV. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über Transporte auf der Straße, mit der Bahn, auf dem Seeweg, auf Flüssen und im Luftweg.
- XV. Zuwiderhandlungen im Straßenverkehr:
  1. Fahrerflucht, das heißt, Verletzung der dem Lenker eines Fahrzeuges nach einem Verkehrsunfall obliegenden Pflichten.
  2. Lenken oder Inbetriebnehmen eines Fahrzeuges in einem durch Alkohol beeinträchtigten Zustand.
  3. Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften über die Feststellung einer Alkoholbeeinträchtigung.
  4. Nichtbeachtung der Vorschriften, durch die eine Verpflichtung zur Haftpflichtversicherung begründet wird, die sich aus dem Gebrauch eines Kraftfahrzeuges ergibt.
  5. Weigerung, den von einem behördlich beauftragten Organ für den Straßenverkehr getroffenen Anordnungen Folge zu leisten.

**Annexe****prévue à l'article 2 de l'Accord**

- I. Infractions à la législation sur la protection des mineurs;
- II. Infractions à la législation sur la police des étrangers;
- III. Infractions à la législation sur les armes, munitions et explosifs;
- IV. Infractions à la législation sur les stupéfiants et substances psychotropes;
- V. Infractions à la législation du travail;
- VI. Infractions concernant les sociétés civiles et commerciales;
- VII. Infractions à la législation sur la concurrence, les brevets, les marques de fabrique et les autres désignations de marchandises;
- VIII. Infractions en matière d'impôts, de taxes et de douanes, y compris le recel;
- IX. Infractions à la législation sur les prix;
- X. Infractions en matière de fraudes et de publicité mensongère;
- XI. Infractions à la législation en matière de construction:
  1. Infractions pour défaut de démolition ou défaut de mise en conformité d'immeubles;
  2. Infractions concernant les immeubles insalubres, vétustes et dangereux;
- XII. Infractions à la législation en matière de transactions immobilières;
- XIII. Exercice illégal de professions réglementées;
- XIV. Infractions à la législation sur les transports routiers, ferroviaires, maritimes, fluviaux et aériens;
- XV. Infractions routières:
  1. «Délit de fuite», c'est-à-dire violation des obligations incombant aux conducteurs de véhicules à la suite d'un accident de la circulation.
  2. Conduite ou mise en marche d'un véhicule sous l'empire d'un état alcoolique.
  3. Infractions à la législation visant à vérifier le taux d'alcoolémie.
  4. Inobservation des prescriptions instituant une obligation d'assurance de la responsabilité civile découlant de l'emploi des véhicules à moteur.
  5. Refus d'obtempérer aux injonctions d'un agent de l'autorité, concernant la circulation routière.



## 401 der Beilagen

9

- |  |  |
|--|--|
| <p>6. Nichtbeachtung der Vorschriften über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) die höchste zulässige Geschwindigkeit von Fahrzeugen;</li> <li>b) den Platz von Fahrzeugen in Bewegung und ihre Fahrtrichtung, den Gegenverkehr, das Überholen, die Richtungsänderung und das Überqueren von Bahnübergängen;</li> <li>c) den Vorrang;</li> <li>d) den Vorrang bestimmter Fahrzeuge, wie Feuerwehr-, Rettungs- und Sicherheitsdienstfahrzeuge;</li> <li>e) die Verkehrszeichen und Bodenmarkierungen, ausgenommen solche, die den ruhenden Verkehr betreffen;</li> <li>f) die Lichtzeichen von Verkehrsampeln;</li> <li>g) die Zulassung von Fahrzeugen oder Fahrzeugkategorien auf bestimmten Verkehrswegen, insbesondere im Hinblick auf ihr Gewicht und ihre Abmessungen;</li> <li>h) die Sicherheitsausrüstung von Fahrzeugen und ihrer Ladung;</li> <li>i) die Kennzeichnung von Fahrzeugen und ihrer Ladung;</li> <li>j) die Fahrzeugbeleuchtung und die Betätigung der Leuchten, wenn die Tat eine Verkehrsgefährdung darstellt;</li> <li>k) das Gewicht, die Beladung und die Tragfähigkeit von Fahrzeugen und ihren Anhängern;</li> <li>l) die Zulassung von Fahrzeugen, das amtliche Kennzeichen und das Nationalitätszeichen.</li> </ul> <p>7. Lenken eines Kraftfahrzeuges ohne gültige Lenkerberechtigung.</p> <p>8. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße.</p> <p>XVI. Zuwiderhandlungen auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes, insbesondere des Schutzes und der Pflege der Binnengewässer sowie des Waldes.</p> <p>XVII. Zuwiderhandlungen auf dem Gebiet der Jagd und der Fischerei.</p> | <p>6. Inobservation des règles concernant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) la vitesse maximale autorisée des véhicules;</li> <li>b) la place des véhicules en mouvement et le sens de leur marche, le croisement, le dépassement, le changement de direction et le franchissement des passages à niveau;</li> <li>c) la priorité de passage;</li> <li>d) le privilège de circulation de certains véhicules, tels que les véhicules de lutte contre l'incendie, les ambulances, les véhicules de police;</li> <li>e) les signaux et marques sur le sol, à l'exception des infractions en matière de stationnement;</li> <li>f) les feux de signalisation;</li> <li>g) l'accès des véhicules ou de catégories de véhicules à certaines voies, notamment en raison de leur poids ou de leurs dimensions;</li> <li>h) l'équipement de sécurité des véhicules et de leur chargement;</li> <li>i) la signalisation des véhicules et leur chargement;</li> <li>j) l'éclairage des véhicules et l'usage des feux, lorsque l'infraction constitue un danger pour la circulation;</li> <li>k) le poids, la charge et la capacité des véhicules et de leurs remorques;</li> <li>l) l'immatriculation des véhicules, la plaque d'immatriculation et le signe distinctif de nationalité.</li> </ul> <p>7. Conduite d'un véhicule sans permis valable.</p> <p>8. Infractions concernant le transport des matières dangereuses par route.</p> <p>XVI. Infractions concernant la protection de la nature et de l'environnement, notamment la protection et l'entretien des eaux intérieures ainsi que des forêts;</p> <p>XVII. Infractions en matière de chasse et de pêche.</p> |
|--|--|

**VORBLATT****Problem:**

Die Intensität des Rechtshilfeverkehrs in Strafsachen mit Frankreich hat das Bedürfnis nach einem Zusatzvertrag zum Europäischen Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen ergeben. Insbesondere soll Rechtshilfe hinsichtlich bestimmter strafbarer Handlungen, die in einem der beiden Vertragsstaaten durch ein Gericht und im anderen durch eine Verwaltungsbehörde zu ahnden sind, ermöglicht werden.

**Ziel:**

Vereinfachung des Rechtshilfeverkehrs, Ausdehnung der Rechtshilfepflicht auf bestimmte strafbare Handlungen, die in einem der beiden Vertragsstaaten gerichtlich und im anderen verwaltungsbehördlich zu ahnden sind, Rechtshilfe auch bei bestimmten fiskalischen strafbaren Handlungen.

**Inhalt:**

Ausdehnung des Umfanges der Rechtshilfepflicht im obigen Sinn, vereinfachter Geschäftsweg, verschiedene weitere Vereinfachungen des Rechtshilfeverkehrs.

**Alternativen:**

Keine.

**Kosten:**

Keine.

## Erläuterungen

### I. Allgemeiner Teil

Der vorliegende Zusatzvertrag mit Frankreich zum Europäischen Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen ist zum Teil gesetzändernd und zum Teil Gesetzesergänzend; er bedarf daher der Genehmigung des Nationalrates gemäß Art. 50 Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes. Der Vertrag enthält keine verfassungsändernden oder verfassungsergänzenden Bestimmungen. Er ist im innerstaatlichen Rechtsbereich unmittelbar anwendbar, die Erlassung von Gesetzen gemäß Art. 50 Abs. 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes ist daher nicht erforderlich.

Das Europäische Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen vom 20. April 1959 ist, seit es für Österreich am 31. Dezember 1968 in Kraft getreten ist (BGBl. Nr. 41/1969), auch im Verhältnis zu Frankreich anzuwenden. Weitere Mitgliedstaaten dieses Übereinkommens sind Belgien, die Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Griechenland, Israel, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Schweden, die Schweiz, Spanien und die Türkei. Zusatzverträge zu diesem Übereinkommen stehen mit der Schweiz (BGBl. Nr. 716/1974), der Bundesrepublik Deutschland (BGBl. Nr. 36/1977), Italien (BGBl. Nr. 558/1977), mit Israel (BGBl. Nr. 226/1982) und mit dem Fürstentum Liechtenstein (BGBl. Nr. 352/1983) in Kraft. Die Intensität des Rechtshilfeverkehrs in Strafsachen mit Frankreich hat das Bedürfnis ergeben, auch mit diesem Staat einen Zusatzvertrag zum genannten Übereinkommen zu schließen. Von französischer Seite ist insbesondere die Ablehnung der Rechtshilfe für Verfahren wegen in Österreich ausschließlich verwaltungsrechtlich strafbarer Handlungen im Hinblick auf den Vorbehalt Österreichs zu Art. 1 Abs. 1 des Europäischen Übereinkommens über die Rechtshilfe in Strafsachen als mit den Erfordernissen der Praxis nicht vereinbar angesehen worden.

Der vorliegende Zusatzvertrag sieht daher die Rechtshilfe auch wegen der strafbaren Handlungen vor, die in einem der beiden Vertragsstaaten durch das Gericht und im anderen durch Verwaltungsbehörden zu ahnden sind, sofern sie im Anhang zu diesem Vertrag angeführt sind. Der Vertrag sieht

für die Rechtshilfe in Strafsachen einen gegenüber dem Übereinkommen vereinfachten Geschäftsweg vor. In Österreich können neben dem Bundesministerium für Justiz auch die zuständigen Justiz- oder Verwaltungsbehörden unmittelbar und in Frankreich neben dem Justizministerium auch die Generalstaatsanwälte bei den Appellationsgerichtshöfen unmittelbar befaßt werden. Wie die entsprechenden Zusatzverträge mit der Bundesrepublik Deutschland und mit Italien sieht auch der vorliegende Vertrag die Möglichkeit der Rechtshilfe für bestimmte Verfahren wegen fiskalischer strafbarer Handlungen vor.

Über den Inhalt des Zusatzvertrages samt Anhang ist in Verhandlungen in Paris in der Zeit vom 12. bis 14. März 1979 und in Wien in der Zeit vom 13. bis 16. November 1979 und vom 15. bis 18. November 1982 Einigung erzielt worden. Die am 16. November 1979 durchgeführte Paraphierung des Vertragstextes ist am 18. November 1982 durch die Paraphierung des Anhanges sowie durch neuerliche Paraphierung einiger Bestimmungen des Vertragstextes; hinsichtlich derer im diplomatischen Weg Änderungen vereinbart worden waren, ergänzt worden. Der Vertrag ist am 18. November 1983 in Paris unterzeichnet worden.

Die Ratifikation dieses Vertrages wird auf den Bundeshaushalt keine belastenden Auswirkungen haben.

### II. Besonderer Teil

#### Zu Art. 1:

Diese Bestimmung regelt den Anwendungsbereich des Übereinkommens und des Zusatzvertrages. Lit. a stellt klar, daß die Rechtshilfe in Strafsachen auch die Zustellung im Zusammenhang mit der Vollstreckung umfaßt. Lit. b sieht Rechtshilfe im Zusammenhang mit bedingtem Strafnachlaß, bedingter Entlassung, Strafaufschub und Strafunterbrechung vor, wobei die Mitwirkung an der Vollstreckung selbst aber ausgeschlossen bleibt. Lit. c sieht Rechtshilfe für Gnadensachen, lit. d für Entschädigungsverfahren und lit. e eine solche für Adhäsionsverfahren vor.

**Zu Art. 2:**

Österreich hat zu Art. 1 Abs. 1 des Übereinkommens den Vorbehalt abgegeben, daß es Rechtshilfe nur in Verfahren leisten wird, die nach österreichischem Recht gerichtlich strafbare Handlungen betreffen. Im Verhältnis zu Frankreich wird nun die Rechtshilfe auch auf Verfahren wegen strafbarer Handlungen erweitert, die nur in einem der beiden Vertragsstaaten gerichtlich, im anderen aber verwaltungsrechtlich strafbar sind, sofern diese Straftaten in dem als Anhang dem Zusatzvertrag angeschlossenen Katalog angeführt sind und sofern die Entscheidung der betreffenden Verwaltungsbehörde einer nachprüfenden gerichtlichen Kontrolle unterliegt.

In den Katalog der strafbaren Handlungen, hinsichtlich der vom Erfordernis der beiderseitigen gerichtlichen Strafbarkeit abgesehen wird, sind solche Straftaten aufgenommen worden, die von einigem Gewicht sind und hinsichtlich der in der Praxis ein Bedürfnis nach Rechtshilfe im Verhältnis zwischen Frankreich und Österreich bestehen kann. In Verfahren wegen der im Katalog angeführten Straftaten können sowohl Justiz- wie auch Verwaltungsbehörden um Rechtshilfe ersuchen, sodaß die materielle Gegenseitigkeit der Rechtshilfe gewährleistet ist. Amtshilfe wegen Straftaten, für die in beiden Staaten Verwaltungsbehörden zuständig sind, fallen auch weiterhin nicht in den Anwendungsbereich des Übereinkommens und des Zusatzvertrages.

Dem Erfordernis der nachprüfenden gerichtlichen Kontrolle verwaltungsbehördlicher Entscheidungen wird hinsichtlich der österreichischen Verwaltungsbehörden durch die Anrufbarkeit von Verfassungsgerichtshof und Verwaltungsgerichtshof entsprochen.

**Zu Art. 3:**

Art. 2 lit. a des Übereinkommens sieht ua. vor, daß Rechtshilfe verweigert werden kann, wenn sich das Ersuchen auf strafbare Handlungen bezieht, die vom ersuchten Staat als fiskalische strafbare Handlungen angesehen werden. Der vorliegende Zusatzvertrag sieht nun im Art. 3 Abs. 1 lit. a zunächst vor, daß Rechtshilfe für Verfahren wegen strafbarer Handlungen zu leisten ist, die nicht ausschließlich als fiskalische anzusehen, sondern auch nach allgemeinem Recht strafbar sind. Dies entspricht der Regelung des § 15 Z 2 ARHG. Abs. 1 lit. b Art. 3 des vorliegenden Zusatzvertrages sieht darüber hinaus Rechtshilfe auch für Verfahren wegen Handlungen vor, die ausschließlich gegen Abgaben-, Steuer- oder Zollvorschriften verstoßen. Die Abs. 2 und 3 dieser Bestimmung entsprechen im wesentlichen dem Art. 2 des Zusatzprotokolls zum Europäischen Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen, BGBl. Nr. 926/1983, das Rechtshilfe für fiskalische strafbare Handlungen

gen vorsieht, von Frankreich aber nicht ratifiziert ist. Es wird somit bilateral im Verhältnis zu Frankreich die Rechtshilfe für fiskalische strafbare Handlungen gleich geregelt, wie im Verhältnis zu den Mitgliedstaaten des Zusatzprotokolls.

**Zu Art. 4:**

Nach Abs. 1 erfolgt eine Durchsuchung oder Beschlagnahme nur auf Grund der entsprechenden Anordnung der zuständigen Behörde des ersuchenden Staates, die entweder im Rechtshilfeersuchen selbst enthalten oder diesem angeschlossenen sein muß. Gemäß Abs. 2 bleiben Rechte des ersuchten Staates und Dritter an Gegenständen, die im Rechtshilfeweg übergeben werden, unberührt. Abs. 3 sieht die Möglichkeit der Übergabe von strafbaren Handlungen herrührenden Gegenständen zwecks Weiterleitung an den Geschädigten vor. Abs. 4 regelt die Übergabe von Gegenständen und Werten, die regelmäßig an die vom ersuchenden Staat bevollmächtigte Behörde erfolgt. In Betracht kommt hier insbesondere die jeweilige konsularische Vertretung.

**Zu Art. 5:**

Diese Bestimmung sieht in gleicher Weise wie § 59 ARHG die Möglichkeit der Anwesenheit von Prozeßbeteiligten, auch von Behördenvertretern, bei Rechtshilfehandlungen vor. Die selbständige Durchführung von Ermittlungen im Ausland ist nicht zulässig. Das Erfordernis der Zustimmung des Bundesministers für Justiz zu Dienstverrichtungen französischer Beamter auf Grund dieser Bestimmung ergibt sich aus § 59 Abs. 1 letzter Satz ARHG.

**Zu Art. 6:**

Rechtshilfe durch Beschlagnahme von Gegenständen oder Durchsuchung ist nur vorgesehen, wenn sie mit dem Recht des ersuchten Staates vereinbar ist und beiderseitige gerichtliche Strafbarkeit gegeben ist. Auf das Erfordernis der beiderseitigen gerichtlichen Strafbarkeit wird für Verfahren wegen fiskalischer strafbarer Handlungen verzichtet.

**Zu Art. 7:**

Der ersuchte Staat kann von sich aus im Rechtshilfeweg geladenen Zeugen oder Sachverständigen einen Vorschuß gemäß Art. 10 Abs. 3 des Übereinkommens gewähren.

**Zu Art. 8:**

Art. 11 des Übereinkommens regelt die Überstellung eines Häftlings zur Durchführung von Rechtshilfehandlungen in den ersuchenden Staat. Art. 8 des vorliegenden Zusatzvertrages sieht ergänzend die Möglichkeit der Überstellung eines Häftlings zur Durchführung von Rechtshilfehandlungen in

den ersuchten Staat — etwa zur Vornahme eines Lokalausweises oder einer Gegenüberstellung — vor. Voraussetzung der Überstellung von Häftlingen ist beiderseitige gerichtliche Strafbarkeit.

**Zu Art. 9:**

In Ergänzung des Art. 15 des Übereinkommens sieht Art. 9 des Zusatzvertrages auch die Möglichkeit vor, Rechtshilfeersuchen unmittelbar an die zuständige Justiz- oder Verwaltungsbehörde in Österreich bzw. an den zuständigen Generalstaatsanwalt bei dem Appellationsgerichtshof in Frankreich zu richten. Erledigungen zu Rechtshilfeersuchen können unmittelbar an die ersuchende Behörde übermittelt werden. An die unzuständige Behörde gelangte Ersuchen sind von dieser an die zuständige weiterzuleiten. Ersuchen um die Überstellung von Häftlingen und um Beschlagnahme von Gegenständen oder Durchsuchung sind im Wege der Justizministerien zu stellen.

**Zu Art. 10:**

Ergänzend zu Art. 14 Abs. 1 des Übereinkommens wird vorgesehen, daß in Zustellersuchen die Art des zuzustellenden Schriftstückes anzugeben und auch bekanntzugeben ist, in welcher Weise der Empfänger am Verfahren im ersuchenden Staat beteiligt ist.

**Zu Art. 11:**

Rechtshilfeersuchen und angeschlossene Unterlagen können in der Sprache des ersuchenden Staates abgefaßt sein. Eine Übersetzung ist nicht erforderlich.

**Zu Art. 12:**

Hier wird vorgesehen, daß auch die durch die Überstellung eines Häftlings in den ersuchten Staat entstandenen Kosten diesem zu ersetzen sind.

**Zu Art. 13:**

Hinsichtlich der Übernahme der Strafverfolgung wird im Hinblick auf die französische Rechtslage klargestellt, daß sie auch wegen Straftaten möglich ist, die von einem Staatsangehörigen des ersuchten Staates außerhalb dessen Hoheitsgebietes begangen worden sind (Z 1). Ein Ersuchen um Übernahme der Strafverfolgung verpflichtet den ersuchten Staat zu prüfen, ob die Voraussetzungen für eine

strafgerichtliche Verfolgung bestehen, wobei bei Verkehrsstraftaten die Verkehrsregeln des Tatortes maßgebend sind (Z 2). Allenfalls erforderliche Strafanträge oder Ermächtigungen des Geschädigten, die im ersuchenden Staat abgegeben worden sind, sind auch im ersuchten Staat wirksam. Ist eine solche Erklärung nur nach dem Recht des ersuchten Staates notwendig, kann sie nachträglich abgegeben werden, wobei die nach dem Recht des ersuchten Staates vorgesehene Frist für eine solche Erklärung erst mit dem Einlangen des Ersuchens um Übernahme der Strafverfolgung bei der zuständigen Behörde zu laufen beginnt (Z 3). Einem Ersuchen um Übernahme der Strafverfolgung ist neben den Akten des ersuchenden Staates, einer Sachverhaltsdarstellung und allenfalls vorhandenen Beweisgegenständen auch eine Abschrift der Strafbestimmungen des Tatortes anzuschließen (Z 4). Der ersuchte Staat hat den ersuchenden Staat vom Abschluß des Strafverfahrens zu unterrichten und eine allenfalls ergangene Entscheidung in Urschrift oder beglaubigter Abschrift zu übermitteln (Z 5). Im Fall eines Ersuchens um Übernahme der Strafverfolgung ist eine ne bis in idem Wirkung vorgesehen (Z 6). Im Zusammenhang mit einer Übernahme der Strafverfolgung entstehende Kosten sind nicht zu ersetzen (Z 7).

**Zu Art. 14:**

Mindestens einmal jährlich werden die Vertragsstaaten einander von Verurteilungen von Angehörigen des anderen Vertragsstaates verständigen. Der Strafnachrichtenaustausch findet zwischen den Justizministerien statt. Auf Verlangen sind beglaubigte Abschriften von Verurteilungen, die einen Angehörigen des anderen Vertragsstaates betreffen, zu übermitteln.

**Zu Art. 15:**

Diese Bestimmung stellt klar, daß vorbeugende Maßnahmen Strafen gleichgestellt sind.

**Zu Art. 16:**

Diese Bestimmung sieht die Verpflichtung zur Erteilung von Auskünften über Strafrecht, Strafverfahrensrecht und Strafvollzugsrecht vor. Diese Bestimmung ist für Österreich besonders im Hinblick auf § 65 Abs. 2 StGB von Bedeutung.

Die Art. 17 und 18 enthalten die üblichen Schlußbestimmungen.